



Die Offene Linke im
Ansbacher Stadtrat
Boris-André Meyer

Frau Oberbürgermeisterin Carda Seidel

Joh.-Seb.-Bach-Platz 1

91522 Ansbach

Ansbach, 14.02.2012

Antrag: Modifizierung der Tarifgestaltung im Freizeitbad Aquella

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seidel,

der Stadtrat der Stadt Ansbach möge beschließen:

„Der Aufsichtsrat der Ansbacher Bäder- und Verkehrs-GmbH (ABuV) legt dem Stadtrat einen Vorschlag für eine modifizierte Tarifgestaltung im Freizeitbad Aquella zur Beschlussfassung vor. Dieser soll unter anderem attraktivere und sozial ausgewogenere Angebote für folgende Zielgruppen beinhalten:

- Ermäßigungen für sozial Benachteiligte und Menschen mit Behinderung (Sozialtarife)*
- Preisnachlässe für Familien mit Kindern (z.B. Familientag) unter Berücksichtigung von Alleinerziehenden*
- Wiedereinführung des Ein-Stunden-Tarifs für Berufstätige und Sportschwimmer“*

Begründung:

Mit dem Aquella bietet die Stadt Ansbach den Bürgerinnen und Bürgern eine moderne Einrichtung für Freizeitgestaltung am Ort und aktiver Gesundheitsförderung an. Seit der Tarifumstellung zum Jahreswechsel 2009/10 ist die Besucherzahl stark rückläufig. Diese Entwicklung beruht nicht zuletzt auf den einhergehenden Preiserhöhungen sowie einer noch ausbaufähigen Zielgruppenorientierung. Es ist begrüßenswert, dass die ABuV inzwischen gemeinsam mit Projektgruppen der Hochschule für eine Attraktivitätssteigerung arbeitet.

Gleichwohl ist eine Modifizierung der Tarifgestaltung im Aquella grundlegend für die Zukunft des Freizeitbades sowie für die Sicherung des Zugangs zu diesem Sport- und Gesundheitsangebot für möglichst alle Ansbacherinnen und Ansbacher. Dies ist beim günstigsten Erwachsenentarif in Höhe von 3,90 Euro (1,5 Std.) sowie einem Familienkartenpreis in Höhe von 16,70 Euro, zumal dieser lediglich ein Kind mit einschließt, derzeit nicht gewährleistet. Ermäßigungen für sozial Benachteiligte sind nicht vorgesehen. Eine Familie mit drei Kindern bezahlt im günstigsten Fall über 20 Euro Eintritt (bis 2009: 12 Euro). Alleinerziehende sind im aktuellen Tarifgefüge in keiner Weise berücksichtigt. Ebenso sind Angebote für Menschen mit Behinderung bislang nicht existent. Zwar ist eine Begleitperson von Schwerstbehinderten kostenfrei, allerdings sollte auch ein selbstbestimmter Besuch von Menschen mit Behinderung in öffentlichen Einrichtungen gefördert werden.

Gerade nach Veröffentlichung des ersten Ansbacher Armutsbericht, der eine besonders starke Armutsgefährdung von kinderreichen Familien und Alleinerziehenden an der Rezat nachgewiesen hat, besteht ein konkreter Handlungsbedarf bei der öffentlichen Daseinsfürsorge. Darüber hinaus kann die Zielgruppe der Berufstätigen (etwa für den Feierabend-Sport) und Sportschwimmer, die tendenziell eine eher geringe Verweildauer im Aquella aufweisen, mit der Wiedereinführung des Ein-Stunden-Tarifs, zumindest in den Abendstunden, besser erreicht werden. Zeitliche Abstufungen sind für den Saunabereich ebenfalls denkbar. Auch die Befragung von Aquella-Besuchern durch die Offene Linke im Januar/Februar 2011 (siehe Anhang) spiegelt den Wunsch vieler Badegäste nach einer Tarifmodifizierung wieder.

Der bestehende Gesellschaftsvertrag der ABuV berechtigt laut Rechtsamt den Stadtrat, die Preisgestaltung im Aquella festzulegen.

Finanzierung:

Im Zuge einer attraktiveren und sozial ausgewogeneren Tarifgestaltung ist eine höhere Auslastung für das Aquella erreichbar. Dies trägt zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses der 100%igen Stadttochter ABuV bei.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Boris-André Meyer, Stadtrat